



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein vnterricht der beychkinder: vbir die vorpotten
bucher**

Luther, Martin

Vuittemberg, 1521

VD16 L 6863

[Text]

urn:nbn:de:hbz:466:1-31922

Ihesus
Allen Christen menschen denn diß
buehle fürküpft/wunsch ich Martin Luther/gnad vñ
frid ynn Ihesu Cristo vnserm herrn.

Es ist für mich kummen/wie etlich beichtuetter/
nit benugt/das das arm volck/mit offentliche vorpie-
ten yrr gemacht wirt meynen bucher halben/sonderñ
auch ynn gottes gericht fallen/vnd die gewissen außzu-
forschen sich vormessen/des sie kein gewalt haben. So
yhn nit mehr gepurt/den die absolution so von yhn be-
gert wirt/zu reichen. Der halben/mich Christlicher
trew sorg treibt/rad vñ vnterricht zu gebenn/damit
ich das mein thue/vnd niemand schtes schuldig bleyb
seiner seelen zu helfen. So das yemant voracht/d sol
wissen/ich will an yhm für got entschuidigt seynn/da-
mit got befolhen Amen.

Zum ersten so meyne lere auß got ist/wie ich nit
anderz mir bewist/so muß man sich des erwegē/das
sie von dem grossern teil vordampft n er d/sonderlich
von den geistlichen Prelaten vñ die wir heissen/die
gelereten. Wye es ergangen ist allen Propheten/Apo-
stein/vnd Christo selbs/als ym Daniel c. xiiij. geschris-
ben stet. Die bößheit kumpt von den vberstē/die do an-
gesehen werden als regiren sie das volck/der halbe ich
diesze vormanūg thu nit yderman/den ich wil niemad
zu meinen Buchern treyben noch laden/sonderñ nur
denen/die ein gewissen haben/als sey meyn lere recht/
vñ doch sich die mennige vñ hohe der widderpre-
cher/lassen frecken vñ bewegen widder yr guttis vñ
schwachs gewissen zu thun.

Zum andern/wirt nu der beichtvatter yemand fort

sehen/ob er meine buchle hab odder lese/vnnd da mit
sein blodikeit anstossen. Soll er yhm antwortē mit de
nutigen wortten also. Lieber herr/ich bit/wolt mich
nit ynn die strick vnd ferlickeit iagenn/ich bin nit kum
men zur peicht/das yhr mich bestricken sonden losen
sollet. Denn die weil/ynn diszer sache/viel gelerter vnd
großer leutte auff beyder seitten sich bemühen/vñ noch
nichts endlichs ist beschlossen/bin ich vnnd yhr selbs
auch/zu geringe das vrteil auff einen ort zu stellenn.

Zum dritten/sag weiter so es not ist. Lieber herr/
yhr seyt ein beichtuatter vnnd nit ein stockmeister/mir
gepurt zu beichten/was mich meyn gewissen treybet/
euch gepurt nit zu treiben/euch gepurt nit zu forschent
mein heimlickeit/yr mochtet wol forschē wie viel pfen
nig ich ym beutel het/schweig ich etwas das ich weiß/
so steht die far bey mir/was gahet es euch an/gebt mir
mein absolution die yhr mir schuldig seit/vñ haddert
yhr darnach mit Luthern/Bapst/vnnd mit welchem
yhr wolt/macht mir nit einen hadder/disputation/vñ
far auß dē heiligen sacrament der peicht/diszer handell
gehoret nit ynn die peicht/ich will antworten/wo vnd
wenn es zeit ist/von diesen sachen zu antworten.

Zum vierdē. Desselben gleich bit auch ich die beicht
uatter/wolten sich enthalten/vñ nit ynn gottes gericht
greiffen/dē allein heimlickeit der hertzen behalten sein/
wie Psal.vij.sagt. Er ist eyne forscher der nieren vñ der
hertzen/vnd sie solten got dancken/das sie solcher far/
des forschensz vberhaben werenn/so sie nit mehr den
horen vnd absoluieren schuldig seyn. Es ist nit not das
man yemant zwingen zu offnen sein gewissen/vnnd we
man sagt. Niemand sol zum glauben gezwungen/sons
derñ nur berufft werden/sol yemant kumen/got wirt
yhn durchs deyn ruffen wol bewegen/beweigt er yhn
nit/was magstu mit deinē treiben? Also hat S. Pau
a ij

tus geleret/man sol yn solchen fellen nicht fragen/vmb
der bloden gewissen willē/das man sie nit vorwirre vñ
betrube. i. Cor. viij. Et Ro. xliij.

Zum funfften/wo d beichuatter nit abelassen wolt/
vnd die Bulle furhilt/soll er sagen also. Lieber vatter
die Bulle ist nit geachtet von vielen frumen leuttrē/so
wisset yhr/wie des Paps vrtail pflegen zu wanckē/
heut setzt er etwas/morgen zustort er es widder/darūb
wil ich nit von euch auff ein solchen sand vnd wancken
getrieben sein/das ich heut etwas bekenn/morgen vor
leugne/vnd mich also einē wynd hynn denn andern
her schlahe lasse/ich bin nit schuldig auff solch wācken
vñ vngewissen hādeln euch zu folgē. Gebt mir mein ab
solution die ist mir gewisz/vñ laßt die sache zuuor auch
gewisz werdenn/vñ treybet mich als denne drauff.

Zum sechsten. Wo er noch nit wolt abelassen/wolt
ich yhm seine absolution lassen/vñ ehe von yhm gehn/
alsz von dem/der sich mit Lucifer an mast/ vber seyn
stand vnd ampt ynn gottes gericht zu fallenn/vñ heym
lickeit der hertzen zu forschē/des er nit gewalt hat/vñ
sol nichts sich drumb bekumern/Wo mensch nit absol
uiert/da absoluiert got. Zu gleich alsz weñ die tauffe vñ
das sacrament des altarz yemant von dem priester pit
te/vnd ers nit geben wolte/hette sein glawb vnd begir
de doch gnug daruon empfangen/also ob der beicht/
uatter nit wolt absoluiere/sol doch er frolich vñ sicher
sein/der absolution/die weil er gepicht vñ sie begerett
vñnd gesuchet hat/ynn solchē fall muß man den beicht
uatter achten alsz eynen reuber vñnd dieb/der do vñsz
nimpt vñnd vorhelt das vñszere/vnd wyr mugen vñsz
frolich ruinen wir sein absoluiert fur got/auch das sa
crament drauff empfahen on allez schewen.

Zum sibenden. Wo aber mutige vñnd starck gewisz
sen seynn/die die warheit vorstehen vñ bekennen durfs

fen / ist nit not meyn rad / sie werdenß selb wissen / wye
sie sich halten sollen / doch will ich vbrigs fleyß auch sa-
gen meyn meynung / wenn sie dem stockmeister odder
treiber ynn der beicht frey bekandt / das sie die vortpot-
ten Bucher haben odder nit habenn. Vnd er nit ab-
soluieren wil / sie vortsprechenn den / nymmer zu haben
vnd leßen solch Bucher. soll er sagen. Lieber herr ab-
soluiert mich / auff meine far / ich wil die bucher nit laß-
senn / denn ich sundigt wider mein gewyßenn. Nu solt
yhr mich nit treiben wider mein gewyßenn / wie yhr selb
wisset / odder wissen sollet Ro. xliij.

Zum achten / will er nit vnd treybet mit der Bul-
la / so soll man den spruch sanct Peters Actu. iij. dar-
halten. Man muß got mehr denn menschen gehorsam
seyn / Vnd wenn schon alle welt mit dem Papst vñ
Bullen hielte / die weyl sie so klerlich das Euangelii
vnd glauben vordampt / sol man yhr nicht gehorsam
seyn / ya sie vorbrennen vnd vortilgenn / Angesehen /
das Exempel Christi / wilchen auch alle welt vortfol-
get / doch er darumb nit vnrecht hatte / so ist Luthers
lere noch nit vberwunden / das sie falsch sey / vnd biß-
her nur mit gewalt angriffenn.

Zum neunenden / wil er nit absoluiereñ so laß ersz /
vnd geb er rechenschafft am iungsten tag / seines vorsag-
ten ampts / vñ beraubtes sacramētes / dē er es schuldig
gewesē / vñ sol sich dz selb beichtē ind nit mehr vmb die
Absolution bekūmern / vñ auff solch gethane beicht vñ
gesuchte absolution frey zum sacramēt gahn. Er ist fur
got gewißlich absoluiert / vnd muß den raub seiner ab-
solution gedultig vnd frolich leiden / wie er leiden muß
einen leiplichen raub. Die sacrament mag man vnß nes-
men / vorsagen / vnd vortieten / aber die crafft vnd gnas-
de der sacrament / müssen sie vnß vngepunden vnd vn-
genōmen lassenn. Got hat nit ynn yhre gewalt vñ mut-
a iij

willen/szonderū ynn vnsern glawben gestellet/vnser
heyl vnd seine gnade/wie er sagt/ gleybt nur das yhrs
empfahe/wz yhr bittet/szo habt yhrs gewisz Mar.xi.

Zum zehenden. Will aber auch der priester das sacra
ment des Altarsz vorlagē/als dē der nit absoluiert sey/
sol man aber demutig da für bitten das ersz gebe/denn
man muß gegen dē teuffel vñ seynen wercken altzeit mit
demut handeln/vñ doch ein trotzigem glawben behal
ten. Vñ wen das nit wil helfen/szo laß farē/sacramēt/
alter/pfaff vnd kirchenn/den das gotlich wort ynn der
Bulle vordāpt/ist mehr deñ alle dinge/wilchs die seele
nit mag emperē/mag aber wol des sacramēts emperē/
Szo wirt dich der recht bisschoff Christ^{us} selber speisen
geystlich mit dē selbē sacramēt/laß dirsz nit feltzā sein/
ob du das selb sar nit zum sacramēt gabist. Es ist dein
schult nit/du woltest gerne/vnd wirst vorhindert/vnd
des deynē beraubt/vñ der kirchē geboth sol dich nit an
sechten. Die well sie dich da mit treiben/wider gottes
wort vñ dein gewissen/widd wilchs keyn gepot gema
cht mag werdē/noch bestehn wensz schon gemaecht ist/
wie sie all selbs leren.

Zum eylfften. Drüb hut dich/vñ laß yhe kein dinge
szo groß sein auff erdē/ob es auch Engel vñ hymel we
ren/das dich widd dein gewissen treybe von d lere/die
du gotlich erkennst vñ achtist. Sanct Paul^{us} sagt. Gal. i.
Wen ein engel vñ hymel andersz saget deñ das Euange
liū/solt er vorpannet werdenn/du bist nit d erste/wirst
auch nit allein noch d letzte sein/d vmb gots wort willē
vorfolget wirt. Christ^{us} sagt. Selig seyt yhr wo yhr vor
folget werdet vmb d gerechticket willen. Itē yhr muß
set von allen mensche gehasset werdē vmb meynē willē.
Itē es wirt die zeit künē/das szo euch vorfolgē werdē
meynē sie thun got ein dienst dran. Solch spruch/muß
sen wir fassen vnd vnsz damit stercken/ya got dancken/

loben vnd bitten/das wir würdig werden/ymb seines
worts willen zu leyden. Bedenck das vor kündigt ist/
wie zum zisten des Endchriſt/ niemāt predigē thar/vñ
werdē alle/wie die vorpantē geachtet werdē/die gottes
wort reden odder horen/das geht itzt/vñnd hat lenger
denn hundert iar gangen.

Zum zwelfften/wo man aber wurde dringē auffet/
licher Prelaten außgangen zeddell/darynnen vorpottē
sein allerley laſter bucher vñ ſchmachbriefe/ſol mā dar
ynnē auffſ aller demutigſt gehorſam ſein/dēñ wer got
tis wort erkennet vñ glewbt/dē werdē laſterbuche vñ
ſchmachbrief nimmer wol gefallen. Vnd ynn Keyſers re
chten ſolch vbeltheter/den kopff vorwirckt haben mit
allen die ſie leſen horen vñ behalten/drüb biſ ich auch/
die well hyrinne kein gut gewiſſen mag gehabt werdē/
yderman wolt ſich für ſolchen Buchern als für todli
cher gifft hutten vñ fliehen. Dar ein aber ſol vnd mag
niemāt merne buche zeyhen noch zeelen. Dēñ dz heys
ſet eyn ſchmachbuch/odder famoſ libell/wie es auch
Keyſerlich recht ſelb deutten/darynn mit namen yemāt
ynn ſunderheit geſchmecht n ſit an ſeiner ehre/vnd der
ſchreiber ſeinē namē nit anzeygt/wil nit zu recht ſehen/
fürcht das licht/wil doch ſchaden ym finſterniſſ than
haben/beyſſet heymlich/wie ein vorgifft ſchlange/als
Salomon ſagt.

Nun hab ich meinē namē vñ alle mei bucher anzeigt/
offentlich/vñ am tag frey gehädelt/mich zu recht erpot
tē vñ noch erbiere/vñ wie wol des Papſts regimēt an
taſtat/doch ſeine perſon nie anruret/noch yrgent eynes
prelatē noch vnterñ/auch niemants ynn ſondheit heim
lich laſter/ſondern offentliche gemeyne geprechenn
beſchreiet/wie das einem prediger gepurt/vnd alle pro
phetē than haben. Wēñ dz ſoltē ſchmachbuche heysſē/
ſo muſt man Keyn laſter mehr ynn dē volck ſtraffen/vñ

wurd das Euangelii vñ gantz schiff auch lasterbuch
heissen/ darynnen so viel vñnd hart straff der laster ge-
schriben sein. Nu ist's war/ es gahn leider viel laster bus-
cher yrrē on namen vñnd tittel/ die man billich vorpēut
vñ vorpieten sol/ deñ sie sein nit allein wid d' die Chriſte-
lich liebe/ sondern auch wid der naturliche gesetzē.

Zum treytzehenden vñ am end bit ich alle Prelaten
vñ Beichtvatter wolten sich we gesagt/ finden lassen/
vñnd nach dem heylig n Euangelio/ das volck nit mit
gewalt sturmen/ sondern freuntlich vñd senfft regieren
vñd vnderweysen/ yhr gewissen nit tryben noch mar-
tern/ wilchs eyn teuffels werck ist. Auff das sie nit eyn
vrsach erregen/ zufragen vñnd widerumb zu forſchen/
wo her sie die gewalt haben/ vñ wo die heimlich beicht
her kume/ dar auß deñ eyn auffruhr mocht erfolgen/
der yhn zu schwer wurd/ deñ ob wol solch peicht/ das
aller heylsamst dinc ist/ weysz man doch wol we der
peltz auff den ermelen stat/ darumb not seyn wil/ das
solch heylsam ding/ nit durch frenell/ sturm/ gewalt/
der Regenten anhebe zu ruttet werden/ Man laß sich
das exempel bewegenn/ wie vil dings were vorbliben/
wo der Papst vñd die seynen hetten on sturm vñd fre-
uel mit mir gehandelt/ vñnd wie sie nymmer erwidder
bringen mugen/ was sie verloren habē/ damit ich ein
yderman gewarnet/ vñ fur sturm gewalt gepettē haben
wil. Es ist sturmē an sein end kumen/ sehet euch fur vñ
seyt weisse. Got gebe vnß allen seyne gnade Amen.